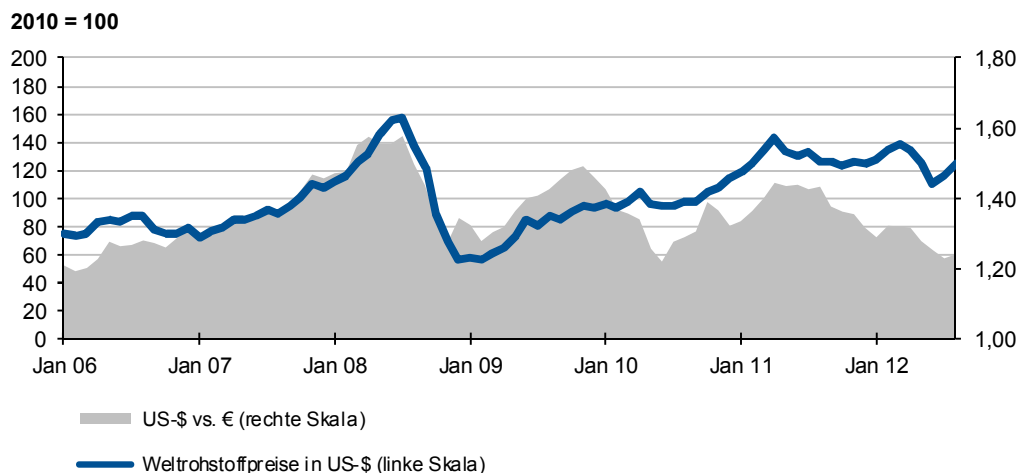


# Rohstoffpreis-Information

## Allgemeine Tendenzen: Abwärtstrend gestoppt?

### Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs



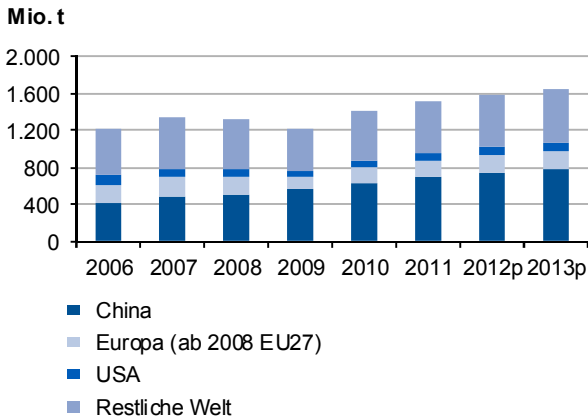
Quellen: HWWI; Deutsche Bundesbank

Die Weltrohstoffpreise stiegen im Verlauf des August 2012 auf Dollar-Basis um 6,9 %. Auf Euro-Basis kam es infolge des zuletzt leicht festeren Euro zu einem etwas geringeren Anstieg. In den nächsten drei Monaten erwarten wir für den Euro-Wechselkurs eine Bewegung um 1,25 US-\$/€. Gegen Ende des Jahres 2012 sehen wir den Euro etwas fester, falls sich die Kapitalmarkturbulenzen beruhigt haben sollten.

Die folgenden Seiten beschreiben die Entwicklungen für einzelne Rohstoffe. Wir weisen explizit darauf hin, dass es bei metallischen Rohstoffen, abweichenden Legierungen sowie anderen Kunststoffsorten zu anderen Preisbewegungen kommen kann. Zudem beobachten wir bei einigen Rohstoffarten größere regionale Preisabweichungen.

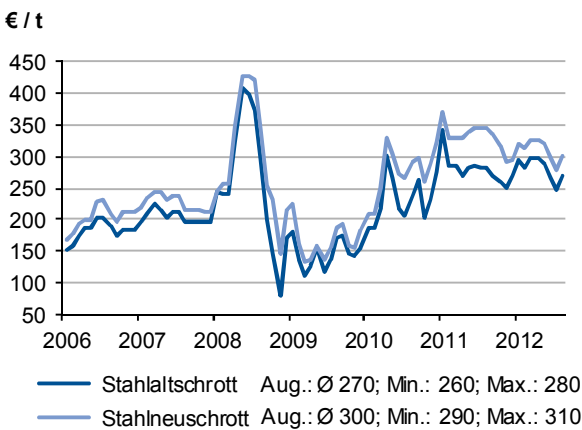
# Stahlpreistrend

## Weltrohstahlerzeugung



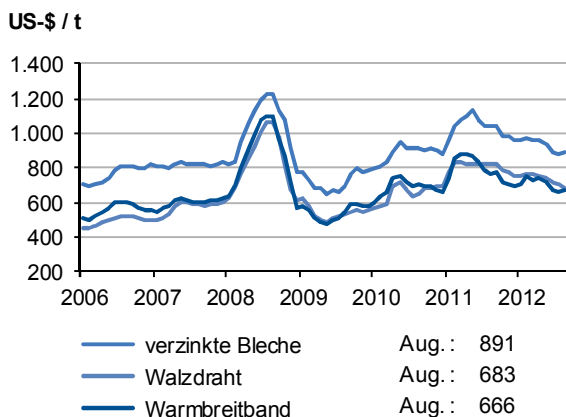
Die **Weltstahlproduktion** expandierte bis Juli 2012 um gut 1 %. Bis Ende 2012 sehen wir jedoch ein stärkeres Wachstum, sodass ein Rekordausstoß von bis zu 1,6 Mrd. t Rohstahl zu erwarten ist. Der **Zuwachs** erfolgt primär in Asien (China, Indien, Südkorea), aber auch in den USA hält die Belegung an. Innerhalb Europas dürfte die Türkei auf bis 37 Mio. t zulegen. In den westeuropäischen Industriestaaten sind dagegen Rückgänge zu erwarten. In Deutschland wird die Vorjahrestonnage wohl nicht mehr ganz erreicht werden. Weltweit wird der Anstieg von der **Automobilproduktion**, dem Kraftwerksbau sowie internationalen Infrastrukturprojekten getragen. Die aktuellen Finanzmarkturbulenzen dämpfen in Europa die Nachfrage.

## Schrottpreientwicklung



Im **August 2012** beendeten die Schrottpreise ihren Abwärtstrend vorerst. Das typische Sommerloch war diesmal relativ früh beendet. Hauptgrund dürfte gewesen sein, dass die meisten der **Stahlerzeuger** und **Gießereien** ihre Lager weitgehend heruntergefahren hatten und sich nun eindecken mussten. Im baunahen Langproduktsegment ist man in Europa allerdings noch immer weit von einer Vollauslastung entfernt. Auf der **Angebotsseite** ist der Anfall von Neuschrotten aufgrund der noch stabilen Produktion vieler Stahlverarbeiter normal. Die Exporte in die Türkei dürften sich deutlich belebt haben. Zudem ordert China wieder vermehrt Schrott auf den globalen Märkten, was teilweise zu einer Verlagerung der türkischen Nachfrage nach Europa führt. Wir erwarten im September eine **Seitwärtsbewegung** der Schrottpreise, im vierten Quartal einen leichten Anstieg (um 3 %).

## Stahlpreisentwicklung

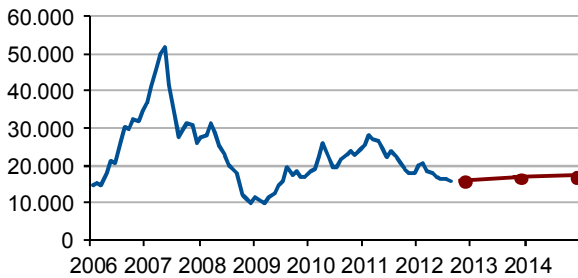


Die **Weltstahlpreise** haben sich im August seitwärts bewegt. Gegen den Draht gaben die Walzdrahtpreise leicht nach. Insgesamt blieben die Preise erheblich unterhalb ihres Vorjahresniveaus. Auch innerhalb **Europas** stagnierte nach mehreren Monaten mit rückläufiger Tendenz das Preisniveau. Bei den stark bauabhängigen **Langprodukten** stabilisierte sich das Preisniveau infolge der Produktionskürzungen. Die Preise für Eisenerz gaben allerdings noch nach und lagen weit unter den Spitzenwerten von 2011. Bei den Weltstahlpreisen ergibt sich für die nächsten drei Monate ein leichtes Anstiegspotenzial. Ab September erwarten wir in Europa leichte Preisanhebungen (bis 3 %). Hierbei sind bei Flachprodukten stärkere Zuwächse (bis 5 %) möglich.

# Legierungsmetalle: Nickel, Chrom, Molybdän

## Nickelpreisentwicklung

US-\$ / t



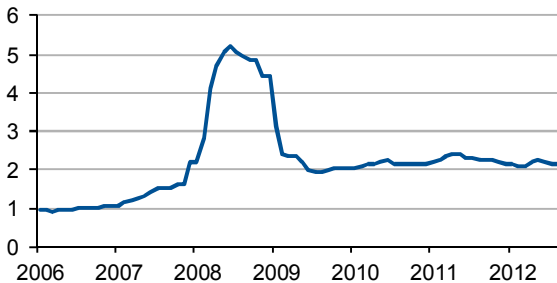
31.08.12: 15.873

Quellen: IHS Global Insight, LME

Trotz einer stabilen und weiterhin hohen **Edelstahlnachfrage**, die auch zu einem höheren Einsatz von Nickel führt, prognostizieren wir auch für 2012 einen erneuten Angebotsüberschuss. Vor allem China hat im ersten Halbjahr 2012 seine **Produktion auf Basis** von primär indonesischem **Nickel Pig Iron** (Erze mit geringem Nickelgehalt) ausgeweitet. Zudem erfolgt bis in das Jahr 2013 hinein der Aufbau neuer Produktionskapazitäten. Dies deutet jetzt schon auf eine komfortable Versorgung im Jahr 2013 hin. Die Lagerbestände an der LME stiegen seit Jahresbeginn an und liegen mit knapp 120.000 t auf einem sehr **komfortablen Niveau**. Dies entspricht einem weltweiten Bedarf von mehr als drei Wochen. Wir erwarten in den nächsten drei Monaten Notierungen in einem Band von 3.000 US-\$ je t um 16.000 US-\$ je t.

## Ferrochrompreisentwicklung

US-\$ / lb



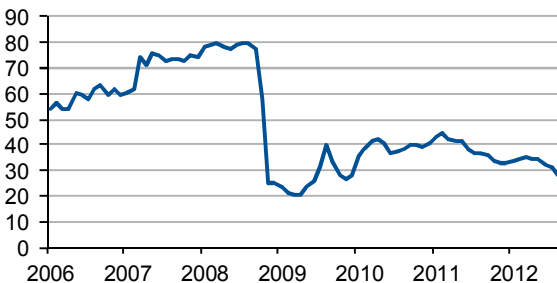
Aug.: 2,16

Quelle: Bloomberg

Weltweit ist die **Ferrochromproduktion** im zweiten Quartal 2012 um rd. 7 % gesunken. Zunächst hatte sich mit Jahresbeginn die **Ferrochromnachfrage** sogar wieder belebt, da wichtige Abnehmersegmente (Feuerfesterzeugnisse, Chemie etc.) noch gut liefen. Mit Beginn des dritten Quartals haben jedoch etliche Erzeuger die Produktion deutlich herunter gefahren, um der schwächeren Nachfrage zu begegnen. Zudem sind in **China** zwei neue Schmelzhütten im Bau, sodass für 2012 nun ein höheres Überangebot zu erwarten ist. In **Südafrika** besteht die Gefahr, dass die Unruhen bei einigen anderen Minen übergreifen können. Die Preise für Ferrochrom dürften vor dem Hintergrund des Produktionsüberschusses weiter nachgeben. Ohne streikbedingte Ausfälle prognostizieren wir in den nächsten drei Monaten eine Preisbewegung zwischen **2,0 US-\$ und 2,3 US-\$ je lb**.

## Ferromolybdänpreisentwicklung

US-\$ / kg



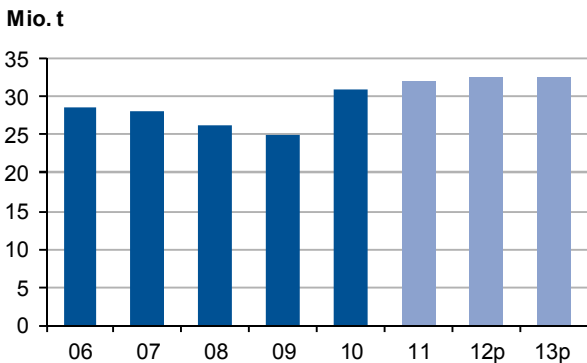
Aug.: 28,0

Quelle: Platts; Recycling magazin

Nach dem **Überangebot an Molybdän** im Jahr 2011 erwarten wir auch im laufenden Jahr einen Angebotsüberschuss. 2012 ist mit einem **Zuwachs im Verbrauch** von bis zu 3 % zu rechnen. Impulse kommen auch vom Kraftwerksbau (einschließlich Kernenergie). Prognosen anderer Institute gehen von einem Anstieg um 5 % aus. Auf China entfällt mittlerweile mehr als 30 % des globalen Verbrauchs. Ein schwächeres Wirtschaftswachstum dort sollte die Preise weiter dämpfen. Die **Lagerbestände** an der LME liegen unverändert auf einem sehr niedrigen Niveau. Wir erwarten im Verlauf des vierten Quartals 2012 einen **Molybdänpreis** von rund 28 US-\$/kg mit einer Bandbreite von 3 US-\$.

# Rostfreier Stahl

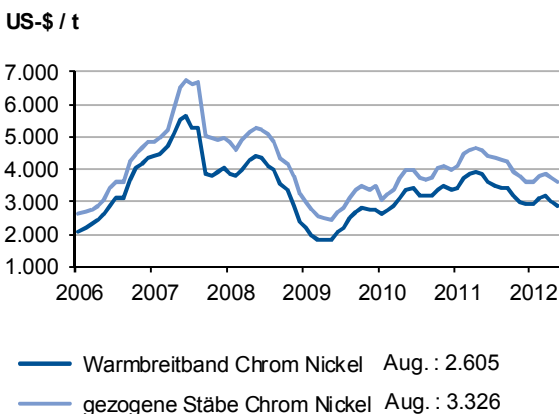
## Produktion Rostfreier Stahl



Quelle: ISSF

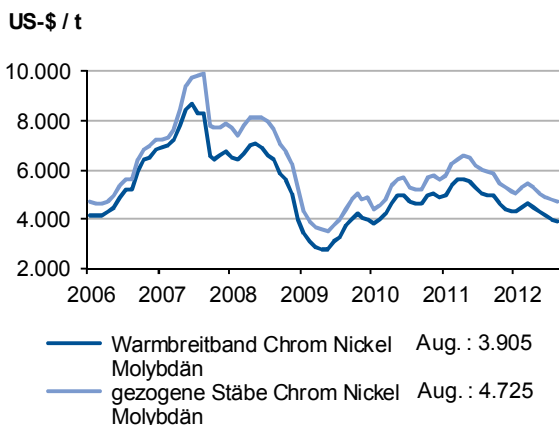
p = Prognose

## Warmbreitband und gezogene Stäbe (US: 304/EU: 1.4301)



Quelle: MEPS

## Warmbreitband und gezogene Stäbe (US: 316/EU: 1.4401)



Quelle: MEPS

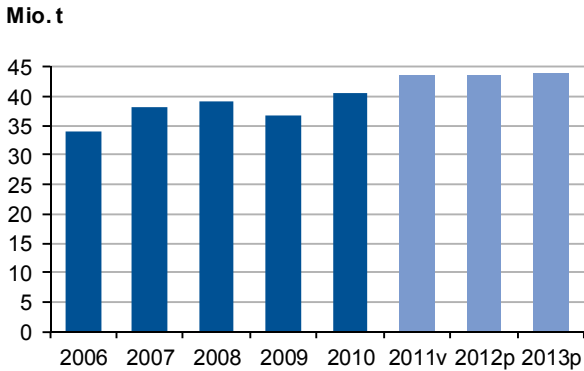
Die weltweite **Edelstahlproduktion** ist im ersten Quartal 2012 um 2,8 % gefallen. Für 2012 halten wir noch einen Anstieg um 1 % auf einen weiteren neuen Produktionsrekord von knapp 33 Mio. t für möglich, was unter anderen Prognosewerten liegt. **China** wird seinen Anteil an der weltweiten Erzeugung auf ca. 44 % an der weltweiten Rostfrei-Produktion ausweiten. Dagegen werden sich die Produktionsmengen in Europa leicht, und in der Nafta deutlich unter Vorjahr bewegen. Stützend wirkt vor allem noch die Nachfrage aus dem Maschinenbau (einschließlich Kraftwerksbau), der Nahrungsmittelindustrie und anderen Anwendungen. Die derzeit hohen Auftragsbestände des Maschinenbaus kompensieren die leicht schwächere Nachfrage anderer Segmente aber nicht voll. Aktuell dürften **Überkapazitäten** vorhanden sein, was den weiteren Preisanstieg im Jahr 2012 begrenzt.

Rostfreie **Edelstähle des Typs 1.4301** bestehen zu rd. 10 % aus Nickel und 18 % aus Chrom. Daher bestimmt deren Preisentwicklung die rostfreien Stahlpreise. Der kräftige Einbruch des Nickelpreises hat dementsprechend zu einem Verfall der Preise für **Warmbreitband** in den letzten Monaten geführt. Die Preisdifferenz zu **gezogenen Stäben** stabilisierte sich bei gut 720 US-\$/t. **Im vierten Quartal 2012** erwarten wir nun weitgehend stabile Nickel- und Chrompreise. Bei weiterhin hoher Nachfrage nach Edelstahl sehen wir ein Anziehen bis 2.800 US-\$ je t für Warmbreitband. Der Preisabstand zu den Stäben dürfte sich jedoch etwas verringern. Für Stäbe prognostizieren wir Preise von bis zu 3.500 US-\$ pro t.

**Edelstähle des Typs 1.4401** enthalten rd. 12 % Nickel, 17 % Chrom sowie etwa 2 % Molybdän. Daher folgen die Preise hier vor allem der Entwicklung des Nickel- und Ferromolybdänpreises. Deshalb gab das Preisniveau zuletzt wieder nach. Bei gezogenen Stäben erhöhte sich die **Preisdifferenz** auf 820 US-\$ je t. Da die Güten 1.4401 auch stark im Anlagenbau verwendet werden, sehen wir aufgrund der nun schwächeren Entwicklung der Auftragseingänge eine leicht sinkende **Nachfrage**, die allerdings erst 2013 produktionswirksam werden dürfte. Auf Basis unserer Prognosen der Legierungsmetalle erwarten wir für das **vierte Quartal 2012** bei Warmbreitband ein Niveau bis zu 4.000 US-\$ je t. Die aktuelle **Preisdifferenz** zu den Stäben dürfte sich stabilisieren. Dies bedeutet eine Bewegung um 4.800 US-\$ je t.

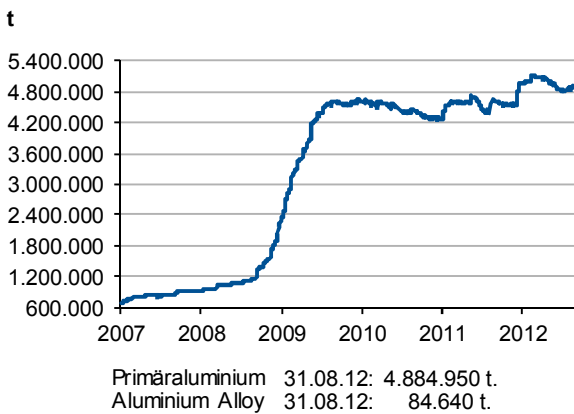
# Aluminiumpreistrend

## Aluminiumproduktion



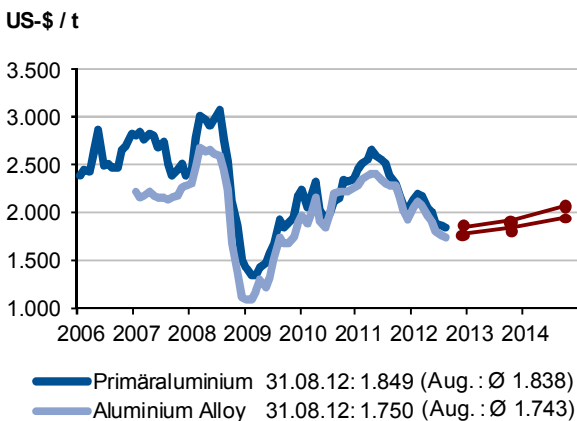
Quelle: Metalstatistik v = vorläufig p = Prognose

## Aluminium-Lagerbestände



Quelle: LME

## Aluminiumpreisentwicklung



Quellen: IHS Global Insight; LME

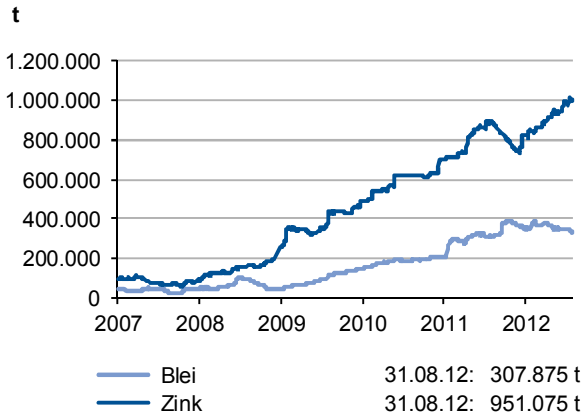
Die Produktion von **Primäraluminium** erhöhte sich bis Ende Juli 2012 um 3,1 %. Wir prognostizieren für das Gesamtjahr einen leichten **Zuwachs** auf rund 43,6 Mio. t. Überdurchschnittlich expandierten China (+10 %) sowie die Golfregion (+8 %), während Westeuropa Einbußen verzeichnete. Der **Zuwachs** in der Golfregion wird sich jedoch im laufenden Jahr nochmals abschwächen. Insgesamt sehen wir für **2012** ein im Vergleich zu 2011 leicht zunehmendes **Überangebot**, was weiter die Preisentwicklung unter Druck setzt. Impulse kommen 2012 noch von der Automobilindustrie. Weltweit dürfte auch die **Nachfrage** nach **Sekundäraluminium** nochmals leicht zunehmen, hier getragen von der Nachfrage der Premiumfahrzeugproduktion, bei der auch zunehmend Strukturbauteile aus Aluminium eingesetzt werden.

Die **Lagerbestände** von **Primäraluminium** an der LME haben zuletzt seitwärts tendiert und lagen Ende August 2012 bei knapp 4,9 Mio. t. An der SHFE bewegten sich diese um 350.000 t und liegen damit ebenfalls über dem normalen Niveau. Die **Lagervorräte** (inklusive Vorprodukte und Halbfabrikate) bei den Herstellern haben sich geringfügig auf rund 2,35 Mio. t erhöht. Damit ist unverändert eine extrem gute **Versorgung** gegeben. Nach der Überproduktion des letzten Jahres lässt dies auch im laufenden Jahr wieder einen hohen **Angebotsüberschuss** erwarten. Die LME-Bestände an **Sekundärlegierungen** sind dagegen weiter tendenziell gesunken und lagen zuletzt bei rd. 85.000 t. In den nächsten drei Monaten sehen wir nur einen geringen Abbau des Lagerbestandes.

Im Gegensatz zu einigen anderen Metallen gaben die **Aluminiumpreise** im Zuge der anhaltenden Finanzmarkt-turbulenzen sowie dem etwas geringeren Wachstum in **China** im August 2012 nochmals leicht nach. Trotz des derzeit günstigen Preisniveaus kam es nicht zu größeren Eindeckungen. Offensichtlich spekulieren Marktteilnehmer auf noch weiter sinkende Preise. Die Anzahl der Handelskontrakte – welche die investive Nachfrage widerspiegeln – wurden im August wieder erheblich ausgebaut. Der Lagerbestand verbunden mit dem unverändert hohen Produktionsniveau dämpft jedoch die Preise. Für die nächsten drei Monate prognostizieren wir eine Preisbewegung für Primäraluminium um **rd. 1.900 US-\$ je t** mit einer **Bandbreite** von **200 US-\$ je t** um diesen Wert. Wir sehen einen Abstand zu den **Sekundärlegierungen** von **rund 100 US-\$**, die um **1.800 US-\$/t** schwanken.

# Zink/Blei

## Zink-/Blei-Lagerbestände



Quelle: LME

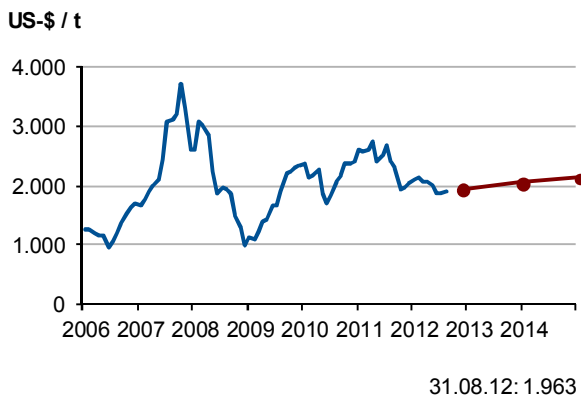
## Preisentwicklung Zink



31.08.12: 1.806

Quellen: IHS Global Insight; LME

## Preisentwicklung Blei



31.08.12: 1.963

Quellen: IHS Global Insight; LME

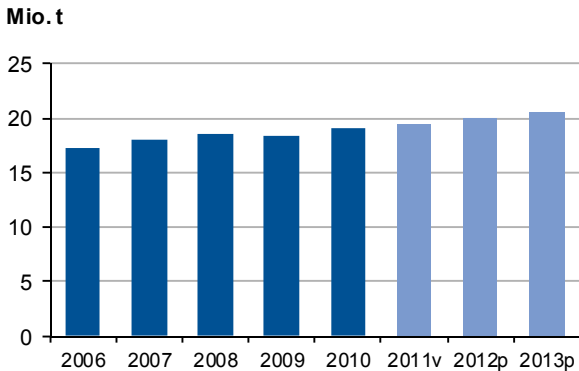
Die Lagerbestände an Zink an der LME betragen zuletzt über 950.000 t. Vor allem die chinesische Nachfrage entwickelt sich schwächer, was sich in einem deutlich höheren Lagerbestand an der SHFE niederschlägt. Die Bestände entsprechen über 10 % des Verbrauchs des Jahres 2012. Damit ist die Versorgung unverändert hervorragend, was die Preise eher unter Druck setzen dürfte. Bei den Bleivorräten an der LME kam es zu einer Seitwärtsbewegung, diejenigen an der SHFE sind unverändert sehr gering. Das absolute Niveau der LME-Bestände entspricht dem Verbrauch von rund zwei Wochen. Damit geben die aktuellen Bestandsvolumina keine Preisgefahren.

Die Zinkminenproduktion expandierte im ersten Halbjahr 2012 um knapp 11 %, während die Raffinadeproduktion um 1 % sank. Bei einem weitgehend stagnierenden Verbrauch (+0,3 %) ergab sich ein Angebotsüberschuss, der in etwa demjenigen des Vorjahres entspricht. Für 2012 zeichnet sich insgesamt ein Angebotsüberschuss von 350.000 t ab. Der Zinkpreis wird daher weiter von den hohen Lagerbeständen begrenzt. Die schwache Bau nachfrage in Europa wurde durch einen leicht höheren Bedarf in den USA und etlichen Schwellenländern kompensiert. Insgesamt ergeben sich daher keine Impulse für anziehende Preise. Im Verlauf des vierten Quartals 2012 sehen wir für den Zinkpreis eine Bewegung um eine Marke von 1.850 US-\$/t mit einer Schwankungsbreite von 200 US-\$.

Die Bleiminenproduktion erhöhte sich bis Juni 2012 um fast ein Viertel! Aufgrund eines geringeren Recyclings stagnierte die Raffinadeproduktion (+0,4 %), während der Verbrauch um 1,6 % zulegte. Für das Gesamtjahr ist ein kleiner Verbrauchszuwachs zu erwarten. Dieser wird bei stagnierendem Verbrauch in Europa primär von China getragen. Allerdings ergab sich auch bei Blei ein kleiner Angebotsüberschuss, für das Gesamtjahr 2012 dürfte dieser bei knapp 100.000 t liegen. Insgesamt dürfte sich dies zu einer Seitwärtsbewegung des aktuellen Preisniveaus führen: Wir erwarten eine Bewegung um 2.000 US-\$/t mit einer Bandbreite von 250 US-\$, wobei zum Jahresende 2012 die obere Marke erreicht sein dürfte.

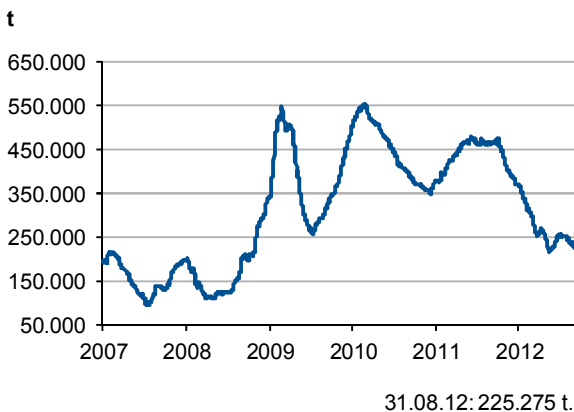
# Kupferpreistrend

## Kupferproduktion



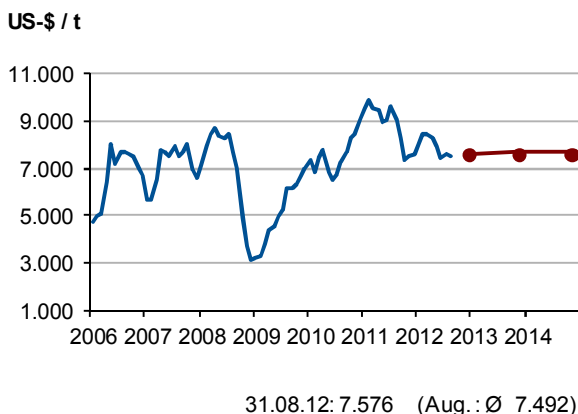
Quelle: Metallstatistik v = vorläufig p = Prognose

## Kupfer-Lagerbestände



Quelle: LME

## Kupferpreisentwicklung



Quellen: IHS Global Insight; LME

Bis Ende Mai 2012 expandierte die **Kupferminenproduktion** um 2,4 %. Trotz Kapazitätsausweitungen blieb die Auslastung der Minen weitgehend stabil bei 77,7 %. Die weltweite **Primärraffinadeproduktion** stieg um 4 %, diejenige von **Sekundärkupfer** dagegen um 7 %. Der **weltweite Verbrauch** nahm um über 8 % zu. Während die Nachfrage in Europa, den USA und Japan insgesamt rückläufig war, hat China seine Nachfrage um 30 % ausgeweitet. **2012** dürfte weltweit ein neuer Rekordausstoß von **Raffinadekupfer** von rund **20 Mio. t** erreicht werden. Gleichwohl sehen wir ein Angebotsdefizit. Gespeist wird die Nachfrage vor allem aus der **ITK-Branche**, der **Fahrzeugindustrie** und dem **Kraftwerksbau**.

Die **Kupfervorräte an der LME** bewegten sich Ende August 2012 um 230.000 t. Die Lagerbestände an der SHFE betragen nur noch rd. 160.000 t, diejenigen der COMEX bewegen sich um rd. 50.000 t. Ein Großteil der Volumina dient der Absicherung von Finanztransaktionen. Das **Gros** der verfügbaren Mengen befindet sich **in asiatischen und amerikanischen Lagerhäusern**. Bei einer leicht anziehenden europäischen Nachfrage nach den Sommermonaten könnte die Versorgung knapp werden. Derzeit entsprechen die weltweiten Vorräte **dem Bedarf von rund 8 Tagen**. Da wir von einem Angebotsdefizit im Gesamtjahr von über 300.000 t ausgehen, ohne dass es zu Produktionsausfällen kommt, sollten die Preise auf hohem Niveau verbleiben.

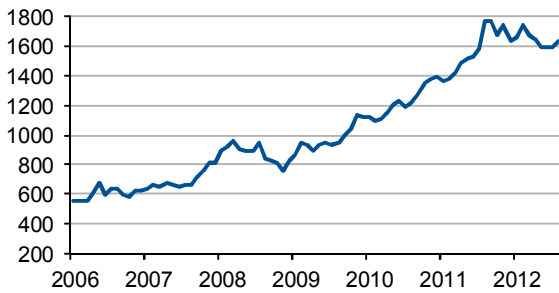
Auch der **Kupferpreis** ging im Verlauf des August 2012 weitgehend seitwärts. Die investiven Anleger im Kupfermarkt erhöhten die Zahl der **Handelskontrakte** jedoch nur leicht. Unabhängig von der Schuldenkrise in der EU ist die **physische Nachfrage** aus der Energiewirtschaft und anderer Segmente der Elektroindustrie einschließlich der ITK-Branche weiterhin auf hohem Niveau. Dies zeigt nicht zuletzt der **Verbrauchsanstieg Chinas**. Daher deuten die Rahmenbedingungen insgesamt eher auf leicht anziehende Preise hin. In den nächsten drei Monaten erwarten wir ein Preisniveau von 7.800 US-\$/t mit einem Band von 500 US-\$ je t um diese Marke.



# Edelmetalle: Gold, Silber, Platin/Palladium

## Gold

US-\$ / Unze



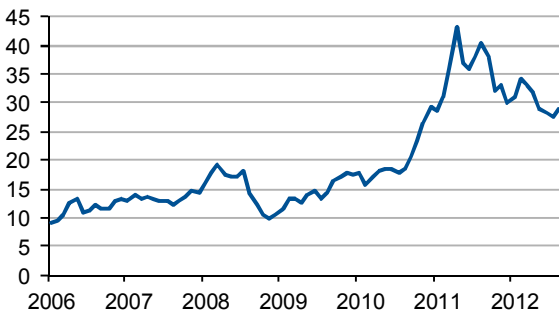
31.08.12: 1.692

Quelle: Bloomberg

Die weltweite **Goldnachfrage** sank im zweiten Quartal 2012 um 7%. Innerhalb der Aggregate brach die **Schmucknachfrage** ein (-15 %), während die **industrielle Nachfrage** nur um 5 % sank. Vor allem aber kam es zu einen starken Rückzug der investiven Nachfrage (-23 %). Es wurden **ETF-Produkte** abgestoßen, wobei wir im Verlauf des dritten Quartals eine Umkehr gesehen haben. Angebotsseitig reduzierte sich die **Minenproduktion** leicht (-3 %) bei einem stark rückläufigen Aufkommen aus dem **Recycling** (-12 %). Im jetzigen Finanzmarktumfeld erwarten wir eine Belebung der anlageorientierten Nachfrage nach Gold und sehen daher den **Goldpreis** in den nächsten drei Monaten um einen Wert von 1.600 US-\$/oz. mit einer Bandbreite von 200 US-\$.

## Silber

US-\$ / Unze



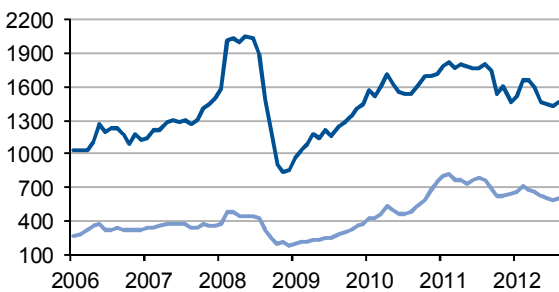
31.08.12: 31,7

Quelle: Bloomberg

**Nachdem Silber** sich im Verlauf des zweiten Quartals 2012 verbilligte, kam es zuletzt wieder zu einer Aufwärtskorrektur. Stützend dürfte auch die sinkende Produktion in den USA gewesen sein. Dagegen dürfte die Nachfrage aus der Photovoltaik verhaltener als ursprünglich erwartet ausfallen. Zuletzt verbuchten jedoch die **ETF's** (Exchange Traded Funds) wieder erhebliche Zuflüsse. Ende August befanden sich die Bestände der ETF's auf dem höchsten Stand seit Mai 2011. Zusammengefasst erwarten wir in den nächsten drei Monaten eine Bewegung des **Silberpreises** um die Marke von 30 US-\$/ oz. mit einem Band von 5 US-\$.

## Platin/Palladium

US-\$ / Unze



31.08.12: 1.540

31.08.12: 630

Quelle: Bloomberg

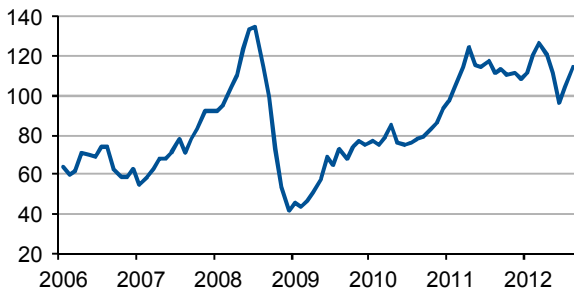
**Platin** hat sich zuletzt von seinem Jahrestief erholt. Stützend haben die streikbedingten Produktionsausfälle in Südafrika gewirkt. Im Gesamtjahr sehen wir einen Rückgang der physischen Nachfrage, dem jedoch ein Produktionsrückgang in Südafrika gegenüberstehen wird. Gleichwohl erwarten wir noch – wie im letzten Jahr – ein kleines Überangebot im Markt. Obwohl zuletzt wieder eine höhere Nachfrage nach **Platin-ETF's** verzeichnet wurde, sehen wir den **Platinpreis** in den nächsten drei Monaten nur um 1.500 US-\$/oz. in einer Bandbreite von 200 US-\$. Dagegen wurden **Palladium-ETF's** abgebaut. Angebotsseitig sehen wir einen leichten Rückgang im laufenden Jahr, hauptsächlich aufgrund eines sinkenden russischen Angebots. Da der höheren physischen Nachfrage eine geringe investive Nachfrage gegenübersteht, halten wir unsere Prognose für **Palladium** mit einem Wert von 600 US-\$/oz. (+/-100 US-\$) aufrecht.



# Preistrends für Öl und Gas

## Brent - Ölpreisentwicklung

US-\$ / Barrel



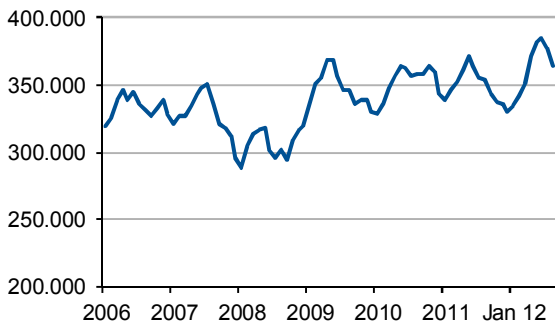
31.08.12: 115,9  
nachrichtlich: WTI - 31.08.12: 97,0

Quelle: Bloomberg

Im Verlauf des August 2012 ist die **spekulative Komponente** im Rohölpreis wieder deutlich stärker angestiegen. Hierzu hat vor allem das Säbelrasseln zwischen **Israel und Iran** im Zuge der Diskussionen um das Atomprogramm beigetragen. Auch die Verschärfung des Bürgerkrieges in **Syrien**, ohne dass dort ein wirkliches Ende abzusehen ist, hält den Preis hoch. Zudem bleibt die **Rohölnachfrage** weiter hoch, obwohl der Anstieg im laufenden Jahr nur bei knapp 1 % liegen dürfte. Dabei wird der höhere Bedarf vor allem von **China** und **Lateinamerika** getragen, während die Schuldenkrise in der **Euro-Zone** und ein nur leichter Konjunkturanstieg in den **USA** bremsen. Daher halten wir an unserer Prognose der **WTI**- als auch des **Brent**-Ölpreis fest: Wir erwarten eine **Bewegung** um 110 US-\$/Barrel Brent mit einer **Bandbreite** von 20 US-\$.

## Lagerbestände Rohöl USA

Tsd. Barrel



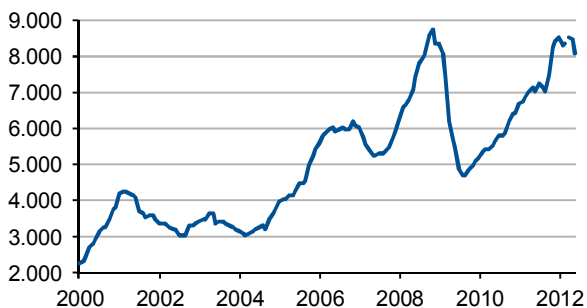
Aug: 363.677

Quelle: E.I.A.

Die **Rohöllagerbestände** in den USA liegen unverändert auf einem hohen Niveau und überschreiten die langjährigen Vergleichswerte. Ende August betragen diese insgesamt 357 Mio. Barrel. Die **Benzinvorräte** und diejenigen der **übrigen Destillate** hingegen unterschreiten mit 199 Mio. Barrel bzw. 127 Mio. Barrel den Vorjahreswert zum Teil deutlich. Die **Propanbestände** sind dagegen weiter aufgestockt worden und liegen rund ein Drittel über dem vergleichbaren Vorjahresstand. Zwar hat es Förderausfälle bzw. Produktionsstörungen in Raffinerien infolge des Hurrikan Isaac gegeben, diese sind jedoch vor dem Hintergrund der Lagerbestände gut verdaut worden. Insgesamt werten wir daher die momentane Rohölversorgung der USA als gut. Es gehen von den Lagerbeständen **keine Preisgefahren** aus.

## Grenzübergangspreis Gas

Preis in Euro/TJ (ohne Erdgassteuer)



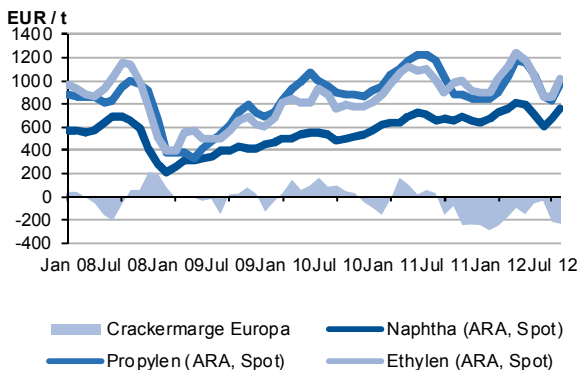
Jun.: 8.072

Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

Die aktuelle **Versorgungslage** mit Gas ist weiterhin als sehr gut zu bezeichnen. Der Lagerbestand der Gasvorräte in den USA liegt unverändert oberhalb des langjährigen Durchschnitts. Die **internationalen Notierungen** haben zuletzt angezogen und bewegen sich um 2,8 US-\$ je mm btu. Die **Inlandsgewinnung** in Deutschland sinkt dagegen weiter: bis Juli 2012 wurden ca. 10 % weniger **Erdgas** gefördert als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Im ersten Halbjahr 2012 wurden zudem gut 4 % Erdgas weniger **importiert**, wobei Russland mit rd. 38 % das wichtigste Lieferland darstellte. Auf der anderen Seite verharrt der **Grenzübergangspreis** auf hohem Niveau. Dieser lag durchschnittlich um 16 % über dem Vorjahreswert. Wir rechnen bis zum Ende des vierten Quartals mit einer Seitwärtsbewegung des derzeitigen Preisniveaus. Zu **Jahresbeginn 2013** sind weitere **Preisanehungen** nicht auszuschließen.

# Erwartete Preise von Polymer-Vorprodukten und Polymeren

## Entwicklung der Crackermarge (Westeuropa)



Quelle: KI, EIA, IKB

Die Abbildung zeigt die auf Spotbasis berechnete Marge, auf Kontraktbasis würde sie höher liegen.

## Erwartete Preise von Vorprodukten (Europa)

Preis*	Jul 12	Aug 12	Erwartete Spanne (Horizont 1-2 Monate)	
			Tief	Hoch
Rohöl	102,6	114,2	111,0	121,0
Naphtha	674	758	770	820
Propylen	823	960	1050	1090
Ethylen	869	1013	1120	1160
Benzol	1072	1049	1000	1040
Styrol	1134	1266	1280	1330
VCM	593	577	590	640
PX	1021	1096	1110	1160
CPL	1955	1995	2000	2040

\* in EUR/t außer Rohöl (Brent) in USD/bbl  
VCM: Vinylchlorid PX: Paraxylol

Quelle: KI, Bloomberg, ICIS, IKB-Schätzung

## Erwartete Preise von Polymeren (Europa)

Preis*	Jul 12	Aug 12	Erwartete Spanne (Horizont 1-2 Monate)	
			Tief	Hoch
PP Homo°	1245	1390	1450	1490
HDPE°	1280	1420	1540	1580
PS Normal	1630	1750	1790	1830
sPVC	1205	1270	1300	1340
PET°°	1355	1475	1510	1540
PA 6	3355	3355	3340	3380

\* in EUR/t ° Spritzguss-Qualitäten °°für Verpackungen

Quelle: KI, IKB-Schätzung

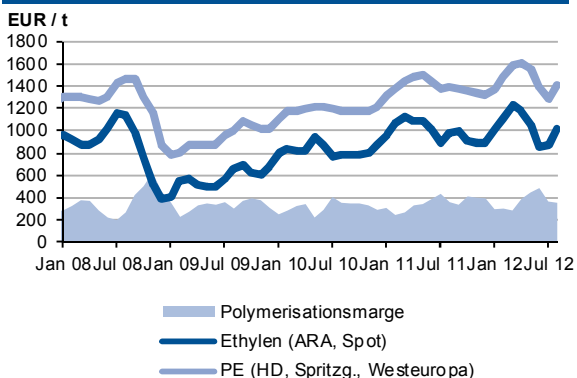
Als Folge des deutlich gestiegenen Rohölpreises hat sich die Naphtha-Notierung im bisherigen Quartalsverlauf um ca. 25 % verteuert. Auch die Folgeprodukte Ethylen (C2) und Propylen (C3) zeigten mit 17 % bzw. 11 % deutliche Preisaufschläge. Neben den höheren Vormaterialkosten machten sich hier auf der Angebotsseite die vielfältigen Produktionsdrosselungen sowie Ausfälle durch Wartungsarbeiten und Force Majeurs bemerkbar. Denn nachfrageseitig waren die Urlaubsmomente insgesamt eher verhalten. Mit dem stark gestiegenen Naphtha-Preis bleibt die Crackermarge weiterhin negativ. Eine Rückkehr zu einer positiven Crackermarge sehen wir vorerst nicht, sodass im Jahresdurchschnitt 2012 insgesamt eine negative Crackermarge erreicht werden dürfte. Die Kunststoffherzeugung entwickelte sich im 1. Halbjahr 2012 schwach: Das Produktionsniveau lag ca. 7 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Ausgehend von der stark gestiegenen Naphtha-Notierung haben sich – mit Ausnahme von Vinylchlorid (VCM) und Caprolactam – alle Vormaterialien von Kunststoffen gegenüber dem Juni-Niveau verteuert. Im weiteren Quartalsverlauf erwarten wir bei nahezu allen Vormaterialien einen anhaltenden Aufwärtstrend. Vor allem die Spotnotierungen von Ethylen, Propylen und Styrol dürften zum Teil deutlich steigen, nachdem für September bereits höhere Kontrakte abgeschlossen wurden. Lediglich bei Benzol dürfte der niedrigere Kontrakt zu fallenden Spotpreisen führen. Der Kontrakt für Paraxylol stand bis zuletzt noch nicht fest. Wir erwarten leichte Preiserhöhungen. Bei Vinylchlorid sehen wir infolge des höheren Ethylen-Kontraktes Preiszunahmen von bis zu 40€/t. Die Notierung von Caprolactam dürfte kurzfristig leicht zunehmen, bis zum Jahresende aber infolge von wartungsbedingten Produktionsausfällen weiter steigen.

Mit Ausnahme von PVC und PA 6 haben die Preise der Kunststoffe im bisherigen Quartalsverlauf trotz der weitgehend eher verhaltenen Nachfrage zugenommen. Hauptsächlich wurden die Notierungen von den gestiegenen Vormaterialkosten nach oben getrieben. Auch bis zum Quartalsende prognostizieren wir einen Aufwärtstrend. Die Standard-Thermoplaste HDPE und PP dürften bei stark gestiegenen Vormaterialkosten höhere Notierungen zeigen. Entsprechend erwarten wir bei PS und PVC ebenfalls Preiszunahmen von bis zu 4-5 %. Für die PET-Notierung sehen wir bei anhaltender Produktionsdrosselung und steigenden Vormaterialkosten Zunahmen von bis zu 4 %. Für PA 6 prognostizieren wir bei einer anhaltend schwachen Nachfrage im September eine Seitwärtsbewegung.

# Preistrends für PE, PP und PS

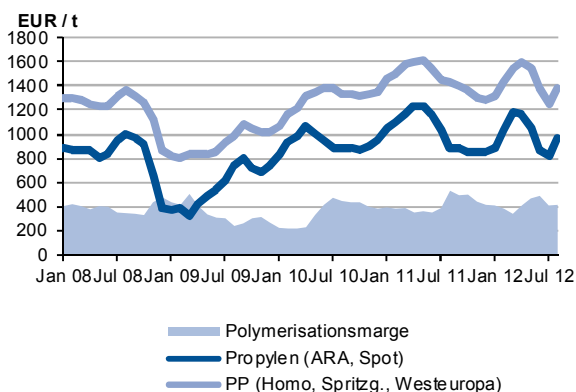
## Entwicklung von Ethylen und Polyethylen (Westeuropa)



Quelle: KI, IKB

Der Preis von **Polyethylen (HD, Spritzgussqualität)** ist im bisherigen Quartalsverlauf insgesamt um knapp 2 % gestiegen, obwohl dieser im Juli kurzfristig deutlich nachgegeben hatte. In diesem Zeitraum verteuerte sich das Vormaterial **Ethylen** um ca. 17 %. Die stark gestiegenen Vormaterialkosten wurden damit bisher nur anteilig weitergegeben. Insgesamt ist die **Versorgungslage** momentan balanciert. Bei einigen Typen kam es infolge von zwei Force Majeure-bedingten Produktionsausfällen zu Verknappungen. **Nachfrageseitig** wird in den nächsten Monaten im Bereich Landwirtschaft und Bau eine saisonale Belebung erwartet, sodass wir für **HDPE** bei angespannter Versorgungslage im September mit Preiszunahmen rechnen. Zusätzlicher **Preisaufrtrieb** kommt von den steigenden Vormaterialkosten. Für **September** wurde bereits ein höherer Monatskontrakt für **Ethylen** abgeschlossen. In Summe rechnen wir bei **HDPE** mit Preiszunahmen von bis zu 10 %.

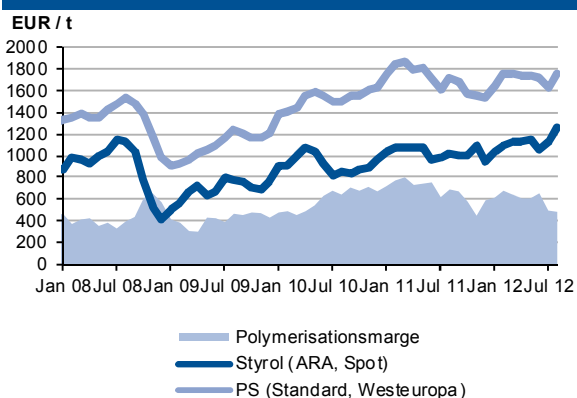
## Entwicklung von Propylen und Polypropylen (Westeuropa)



Quelle: KI, IKB

**Polypropylen (Homopolymer, Spritzgussqualität)** hat sich im August um knapp 12 % verteuert, nachdem die Notierung seit April rückläufig gewesen war. Ursache für den zuletzt deutlichen Preisanstieg waren zum einen die stark gestiegenen Vormaterialkosten – **Propylen** verteuerte sich im August um knapp 17 %. Zum anderen ist die Versorgungslage bei **PP** balanciert. Neben einer **Schließung** alter Produktionskapazitäten in Wesseling wird der **Ausstoß** momentan in Westeuropa insgesamt gedrosselt, um der verhaltenen **Nachfrage** entgegenzuwirken. Im weiteren Quartalsverlauf erwarten wir eine anhaltende **Kostenbelastung** auf der Vormaterialseite: Der **Kontraktpreis** für September erhöhte sich um mehr als 100 €/t. Als Folge erwarten wir für **PP** Preiszunahmen von bis zu 7 %. Lediglich die verhaltene Nachfrage begrenzt das **Preisanhebungsrisiko**.

## Entwicklung von Styrol und Polystyrol (Westeuropa)

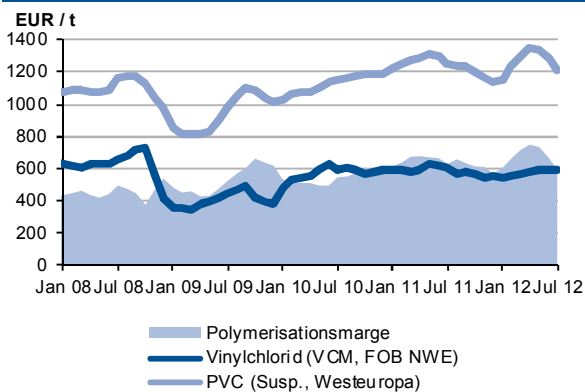


Quelle: KI, IKB

Die Notierung von **Polystyrol (Normalqualität)** stieg trotz deutlicher Verteuerung auf der Vormaterialseite (**Styrol** + 19 %) lediglich um 2 %. Damit wurden die gestiegenen Vormaterialkosten bisher nur anteilig weitergegeben. Trotz des relativ hohen **Preisniveaus** und der Urlaubszeit zeigte sich die **Nachfrage** in den letzten Monaten, vor allem im Lebensmittelverpackungsbereich, robust. Die **Versorgungslage** ist momentan insgesamt balanciert. Für **September** wurde trotz des gefallen Benzol-Kontraktes bei Styrol erneut ein höherer Kontrakt abgeschlossen, sodass der **Kostendruck** auf der Vormaterialseite anhält. In Summe erwarten wir daher für **PS** im weiteren Quartalsverlauf Preiszunahmen von bis zu 5 %. Lediglich das hohe **Preisniveau** und die dadurch eher verhaltenen Bestellungen der Verarbeiter begrenzen das **Preisanhebungspotenzial**.

# Preistrends für PVC, PET und PA 6

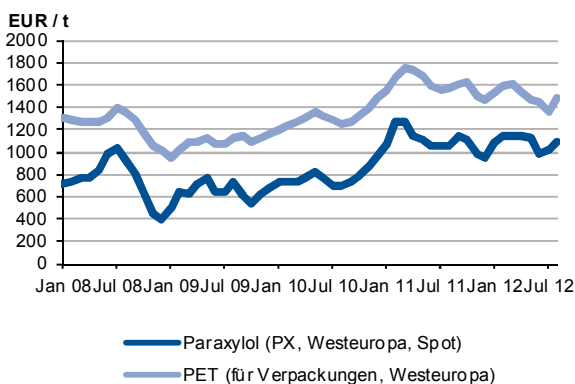
## Entwicklung von Vinylchlorid und PVC (Westeuropa)



Quelle: KI, Bloomberg, IKB

Der Preis von **Polyvinylchlorid (PVC)** ist gegenüber dem Juni-Niveau um knapp 1 % gefallen. Neben den niedrigeren Vormaterialkosten – **Vinylchlorid** verbilligte sich um ca. 3 % - trug die gute Versorgungslage dazu bei. Insgesamt entwickelte sich der **PVC-Bedarf** zuletzt schwach. Lediglich die Abrufe aus **Osteuropa** zeigten sich stärker und konnten die verhaltene Nachfrage aus Südeuropa teilweise kompensieren. **Angebotsseitig** wurden überschüssige Mengen verstärkt exportiert, sodass sich mittelfristig ein Gleichgewicht einstellen dürfte. Für das Vorprodukt **Vinylchlorid** sehen wir im Zuge des gestiegenen Ethylen-Kontraktes im weiteren Quartalsverlauf **Preissteigerungen**. Diese dürften sich in der **PVC**-Notierung niederschlagen. Lediglich die schwache Nachfrage begrenzt das Anstiegsrisiko. Wir erwarten daher eine **Preiszunahme** von bis zu 50 €/t.

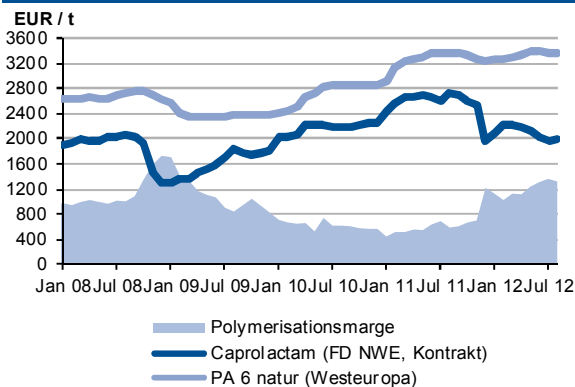
## Entwicklung von Paraxylol und PET (Westeuropa)



Quelle: KI, IKB

**PET** verteuerte sich im bisherigen Quartalsverlauf um mehr als 2 %. Der Preis wurde hauptsächlich von den gestiegenen **Vormaterialkosten** nach oben getrieben: Die Notierung von **Paraxylol (PX)** erhöhte sich um mehr als 12 %. Auch die Preise in Asien und Nordamerika tendierten im August höher, sodass der **Importdruck** zuletzt schwach war. Bei einer insgesamt verhaltenen **Nachfrage** wurde die **Produktion** in Westeuropa deshalb deutlich gedrosselt. Im weiteren Quartalsverlauf wird mit einer leichten **Nachfragebelebung** gerechnet. Hinzu dürften höhere Vormaterialkosten kommen: Der September-Kontrakt für **PX** stand bis zuletzt zwar noch nicht fest, aber wir rechnen mit einem leicht höheren **PX-Preis**. Dieser dürfte die **PET**-Notierung in den nächsten zwei Monaten weiter nach oben treiben. Allerdings erwarten wir nur eine leichte **Preiszunahme** von bis zu 4%.

## Entwicklung von Caprolactam und PA 6



Quelle: KI, ICIS, IKB

**PA 6** verbilligte sich gegenüber dem Juni-Niveau um mehr als 1 %. Neben gefallenen Vormaterialkosten – das Vorprodukt **Caprolactam** verbilligte sich um 2 % - war **PA 6** in den Sommermonaten bei einer schwachen Nachfrage insgesamt gut verfügbar. Überschüssige Mengen wurden teilweise zum **Lageraufbau** genutzt. Die gute **Versorgungslage** dürfte zumindest im September noch anhalten. Im vierten Quartal könnte dann jedoch die weltweit einsetzende **Wartungssaison** von Caprolactam-Anlagen das Angebot begrenzen. Trotz des niedrigeren **Benzol-Kontraktes** für September erwarten wir deshalb bei **Caprolactam** kurzfristig schwache Preissteigerungen, die zum Jahresende zunehmen dürften. Für **PA 6** sehen wir bei einer anhaltend schwachen Nachfrage im September eine Seitwärtsbewegung. Zum Jahresende erwarten wir jedoch **Preiszunahmen**.

Verantwortlich für den Inhalt (abgeschlossen am 7. September 2012):

IKB Deutsche Industriebank AG, Wilhelm-Bötckes-Straße 1, 40474 Düsseldorf  
Dr. Heinz-Jürgen Büchner, Karoline Buchholz

# Handout Rohstoffpreise

	Einheit	2011				2012		Veränderung (in %) Aug. 2012 ggü.		
		Durchschnitt 2009	Durchschnitt 2010	Durchschnitt 2011	Durchschnitt Dezember 2011	Durchschnitt Jan. bis Aug. 2012	Durchschnitt Aug. 2012	Durchschnitt 2011	Durchschnitt Dezember 2011	Durchschnitt Jan. bis Aug. 2012
<b>Stahlaltschrott</b>	€/t	146	233	280	270	280	270	-3,7	0,0	-3,7
<b>Stahlneuschrott</b>	€/t	166	271	331	295	310	300	-9,3	1,7	-3,3
<b>Verzinkte Coils</b>	US-\$/t	721	884	1036	963	930	891	-14,0	-7,5	-4,2
<b>Walzdraht (Mesh)</b>	US-\$/t	538	655	807	750	734	683	-15,3	-8,9	-6,9
<b>Warmbreitband</b>	US-\$/t	540	683	792	699	706	666	-16,0	-4,7	-5,7
<b>Nickel</b>	US-\$/t	14.647	21.804	22.890	18.149	17.780	15.654	-31,6	-13,7	-12,0
<b>Warmbreitband rostfrei</b>										
<b>304 bzw. 1.4301</b>	US-\$/t	2.278	3.156	3.487	2.939	2.885	2.605	-25,3	-11,4	-9,7
<b>316 bzw. 1.4401</b>	US-\$/t	3.420	4.599	5.039	4.268	4.264	3.905	-22,5	-8,5	-8,4
<b>Walzbarren rostfrei</b>										
<b>304 bzw. 1.4301</b>	US-\$/t	2.960	3.708	4.249	3.635	3.597	3.326	-21,7	-8,5	-7,5
<b>316 bzw. 1.4401</b>	US-\$/t	4.207	5.270	5.937	5.099	5.065	4.725	-20,4	-7,3	-6,7
<b>Aluminium</b>										
<b>Primär</b>	US-\$/t	1.669	2.173	2.398	2.021	2.022	1.838	-23,4	-9,1	-9,1
<b>Leg. 226</b>	US-\$/t	1.451	2.072	2.258	1.918	1.928	1.743	-22,8	-9,2	-9,6
<b>Zink</b>	US-\$/t	1.657	2.160	2.193	1.916	1.943	1.813	-17,3	-5,3	-6,7
<b>Blei</b>	US-\$/t	1.718	2.148	2.401	2.019	1.996	1.895	-21,1	-6,1	-5,0
<b>Kupfer</b>	US-\$/t	5.161	7.534	8.821	7.567	7.950	7.492	-15,1	-1,0	-5,8
<b>Magnesium</b>	US-\$/t	2.731	2.942	3.112	3.150	3.189	3.200	2,8	1,6	0,4
<b>Titan</b>	€/t	3.970	6.766	8.346	7.059	7.607	6.856	-17,9	-2,9	-9,9
<b>Gold</b>	US-\$/oz.	973	1226	1.570	1.639	1.642	1.630	3,8	-0,5	-0,7
<b>Silber</b>	US-\$/oz.	14,7	20,2	35,3	30,1	30,4	29,0	-17,9	-3,9	-4,6
<b>Platin</b>	US-\$/oz.	1.203	1.612	1.721	1.457	1.528	1.460	-15,1	0,2	-4,5
<b>Palladium</b>	US-\$/oz.	264	527	733	645	640	605	-17,5	-6,2	-5,5
<b>Erdöl Brent</b>	US-\$/bbl	62	80	112	109	113	114	2,1	5,0	0,9
<b>Erdgas</b>	US-\$/mill. btu	3,9	4,4	4,0	3,2	2,5	2,8	-29,0	-10,3	13,7